



Freya von Moltke

Ein Leben im Dienst der Menschlichkeit

Veranstaltungen zum 100. Geburtstag Köln 2011

Köln – Kreisau – Norwich/Vermont: Stationen eines Lebens

Freya von Moltke wurde 1911 in Köln geboren, wo ihr Vater Carl Theodor Deichmann eine Privatbank betrieb. Sie wuchs am Georgsplatz auf und besuchte das Kaiserin Augusta-Gymnasium. Mit 19 Jahren heiratete sie Helmuth James Graf von Moltke. 1935 promovierte sie an der juristischen Fakultät in Berlin. Anschließend beauftragte sie die Bewirtschaftung des Familiengutes Kreisau in Niederschlesien, während ihr Mann in Berlin als Jurist arbeitete. 1937 und 1941 kamen ihre Söhne Helmuth Caspar und Konrad zur Welt.

Ab 1940 begannen Helmuth James von Moltke und Peter Yorck von Wartenburg damit, eine Widerstandsgruppe mit Menschen verschiedener sozialer, politischer und konfessioneller Herkunft



oben: Das Deichmannhaus, die ehemalige Privatbank Deichmann und bis 1913 Wohnort der Familie, im heutigen Zustand. links: Freya von Moltke 1932 in Kreisau

aufzubauen. Während ihrer drei Treffen in Kreisau in den Jahren 1942-43 planten sie für ein demokratisches Deutschland und ein vereintes Europa nach Hitler. Einige der „Kreisauer“, darunter Moltke, bezahlten ihren Widerstand mit dem Leben.

Freya von Moltke nahm an den Kreisauer Sitzungen teil und begleitete ihren Mann im Widerstand und in der Haftzeit. Seine täglichen „Briefe an Freya“ gehören zu den wichtigsten Zeugnissen des deutschen Widerstandes. Nach dem Kriegsende und dem Verlust Kreisaus ging Freya von Moltke mit ihren Kindern nach Südafrika, in die Heimat der Großeltern ihres Mannes, wo sie als Sozialarbeiterin tätig war. 1956 kehrte sie nach Deutschland zurück und lebte seit 1960 in Vermont (USA), zusammen mit ihrem langjährigen Lebensgefährten Eugen Rosenstock-Huussy.

Vom Kreisauer Kreis zum neuen Kreisau

Freya von Moltke verdanken wir einen Großteil der Überlieferungen zum Kreisauer Kreis. Durch Betreuung und Beratung bei Veröffentlichungen, die Herausgabe der Briefe ihres Mannes (1988) und ihre „Erinnerungen an Kreisau“ (1997) sorgte sie dafür, die Erinnerung an den Widerstand wach zu halten.

Zugleich stand Freya von Moltke von Anfang an der deutsch-polnischen, zivilgesellschaftlichen Initiative als „spiritus rector“ zur Seite, die sich im Sommer 1989 vornahm, im ehemals deutschen Kreisau, das seit 1945 polnisch war und Krzyżowa hieß, eine Begegnungsstätte für die europäische Jugend zu errichten. Als Freundin und Ratgeberin begleitete sie den Wiederaufbau. Bis 2004 kam sie fast jährlich auf Einladung der polnischen Stiftung Kreisau für Europäische Verständigung, der Betreiberin der Begegnungsstätte, aus den USA nach Kreisau. Gern sprach sie mit jungen Menschen, nicht nur über den Kreisauer Kreis sondern über alles, was diese bewegte.



Das „Neue Kreisau“ steht für Begegnung und Verständigung. Freya von Moltke hat es bis zuletzt tatkräftig unterstützt und öffentlich dafür geworben.



rechts: Zuhause in Vermont 2009

Im Dezember 2004 gab Freya von Moltke ihren Namen einer Bürgerstiftung, deren Ziel es ist, die Arbeit der Kreisauer Begegnungsstätte zu fördern und ihre Existenz langfristig zu sichern. Für die Freya von Moltke-Stiftung für das Neue Kreisau schrieb sie Briefe, reiste und gab Interviews. Mit ihrem Aufruf „Lassen Sie uns helfen!“ erreichte sie dabei viele Menschen.

Am 1. Januar 2010 starb Freya von Moltke im Alter von 98 Jahren in ihrem Haus in Norwich (Vermont, USA).

Do 24. 2. | 19.30 Uhr | Domforum

Anmeldung: 0221/257 61 11

Helmuth James und Freya von Moltke Abschiedsbriefe Gefängnis Tegel September 1944 – Januar 1945

Buchpräsentation, Lesung und Gespräch

mit Helmuth Caspar von Moltke, Dr. Ulrich Nolte (Verlag C. H. Beck)
Moderation: Angela Krumpfen (domradio)

Während der 37-jährige Helmuth James von Moltke auf seinen Prozess und seine Hinrichtung wartet, wechselt er täglich Briefe mit seiner Frau Freya. 2010 wurde bekannt, dass der Briefwechsel vollständig erhalten blieb. Das Buch dokumentiert eindrucksvoll die Auseinandersetzung mit dem NS-Regime und das Getragensein im Glauben und in der Liebe angesichts des bevorstehenden Todes.

Veranstalter | Diözesanrat der Katholiken im Erzbistum Köln | DOMFORUM | Katholikenausschuss in der Stadt Köln | Katholisches Bildungswerk Köln

Di 10. 3. – Di 31. 5.

Termin und Kosten auf Anfrage: 0221/22 12 65 67

barbara.kirschbaum@stadt-koeln.de

„Es waren nur Wenige, die fest blieben“ – Anpassung und Widerstand 1933–1945

Führungen in der Dauerausstellung
„Köln im Nationalsozialismus“

Am Kölner Beispiel werden Bedingungen widerständigen Verhaltens in der NS-Gesellschaft aufgezeigt. Neben dem konfessionell gebundenen und dem organisierten politischen Widerstand wird besonders die Bewegung der unangepassten Jugendlichen thematisiert. Der Blick wird sich dabei auch auf das generelle Verhalten und die Handlungsmöglichkeiten der Mehrheitsgesellschaft richten.

Di 15. 3. | 19 Uhr | Karl Rahner-Akademie

Gebühr 8 € / erm. 6 €

Tel. 0221/801 07 80

Jabachstraße 4-8 (Nahe Neumarkt)

info@karl-rahner-akademie.de

NS-Dokumentationszentrum der Stadt Köln (EL-DE-Haus)
Appellhofplatz 23-25

Frauen im Widerstand gegen Hitler

Vortrags- und Diskussionsabend

Mit Dr. Karen Holtmann

Die Autorin von „Die Saefkow-Jakob-Bästlein Gruppe vor dem Volksgerichtshof“, beschäftigt sich mit Regimegegnerinnen aus unterschiedlichen gesellschaftlichen Schichten. Vor dem Hintergrund der jeweiligen Lebenswelten der Frauen werden die Möglichkeiten und Formen ihres Handelns im Widerstand vorgestellt. Am Beispiel von Hochverräterurteilen des Volksgerichtshofes wird die Bewertung weiblicher Regimegegnerschaft durch die nationalsozialistischen Richter beleuchtet.

Fr 18. 3. | 14 – 19 Uhr | NS-DOK

Begrenzte Teilnehmerzahl. Anfragen per E-Mail oder Post

nsdok@stadt-koeln.de

NS-Dokumentationszentrum der Stadt Köln (EL-DE-Haus)
Appellhofplatz 23-25, 50667 Köln

Widerstand

Kolloquium des NS-DOK

Die Kolloquien des NS-DOK dienen dem Austausch zwischen Wissenschaft und geschichtlich interessierter Öffentlichkeit. Das Jahr 2011 ist dem Thema „Widerstand gegen das NS-Regime“ gewidmet. Dabei sollen das 2008 vom NS-DOK begonnene Projekt „Opposition und Widerstand gegen den Nationalsozialismus 1933–1945“ vorgestellt, Fragen nach einer regionalen Signatur des Widerstands erörtert und frühere Projekte zur lokalen „Aufarbeitung“ des Widerstands betrachtet werden.

Mo 21. 3. – Do 21. 4.

Öffnungszeiten: Mo – Fr 10 – 20 Uhr

Kartäuserwall 24b

Ausstellung „In der Wahrheit leben“

Aus der Geschichte von Widerstand und Opposition

gegen die Diktaturen im 20. Jahrhundert

Beispiele von Widerstand und Opposition gegen den Nationalsozialismus und den Kommunismus. Dabei werden unterschiedliche Formen des Widerstands von Gruppen und Einzelpersonen aus Deutschland, Polen und anderen Teilen Osteuropas aufgezeigt.

Teil 1: Das Wirken des Kreisauer Kreises und dessen Verbindung zu anderen Widerstandsgruppen gegen den Nationalsozialismus.

Teil 2: Beispiele gesellschaftlicher und politischer Gruppen und Bewegungen in den Ländern des ehemaligen „Warschauer Paktes“, die sich gegen den Kommunismus richteten

Di 22. 3. | 19.30 – 21 Uhr | Melanchthon-Akademie

Anmeldung: 0221/931 80 30

Kartäuserwall 24b

Der Kreisauer Kreis – im Widerstand gegen Hitler

Vortrag und Ausstellungseröffnung

Mit Prof. Dr. Günter Brakelmann

Während viele deutsche Widerstandsgruppen vor allem einen Regimewechsel planten, dachten die Mitglieder des später so genannten Kreisauer Kreises über Deutschland nach Hitler nach. Ihr Ziel war die „Neuordnung im Widerstand“. Der Kreisauer Kreis, der sich zum Zentrum des bürgerlich zivilen Widerstands entwickelte, war keine festgefügte politische Vereinigung. Er bestand aus etwa 20 Aktiven und ebenso vielen Sympathisanten. Die beiden zentralen Figuren waren Helmuth James von Moltke und Peter Yorck von Wartenburg.

Di 22. 3. – Do 21. 4.

Termine nach Vereinbarung

Kartäuserwall 24b

Mutige Menschen gegen Diktatur und Willkür

Ein Angebot für Schulklassen, die Ausstellung „In der Wahrheit leben“ zu besuchen und über Widerstandsbewegungen im Nationalsozialismus und demokratisches Verhalten heute zu sprechen. Als Einstieg in die Ausstellung bestehen verschiedene Möglichkeiten: Ein Interview mit Freya von Moltke ist sowohl als Film als auch als szenische Lesung (mit V. Busmann und D. Schaper) zu buchen. Weitere pädagogische Zugänge zur Ausstellung werden im Multiplikatoren-Workshop vorgestellt.

Fr 25. 3. | 16 – 18 Uhr | Melanchthon-Akademie

Anmeldung: 0221/931 80 30

Gebühr 3 €

Multiplikatoren-Workshop zur Ausstellung

Der Workshop zur Einführung in die Ausstellung „In der Wahrheit leben“ lädt Multiplikatoren und Multiplikatorinnen ein, die Gruppen oder Schulklassen durch die Ausstellung führen wollen, pädagogisch-didaktische und inhaltliche Impulse zu bekommen. Eine Mitarbeiterin der internationalen Jugendbegegnungsstätte Kreisau/Krzyżowa, von wo die Ausstellung stammt, wird von ihren Erfahrungen berichten.

So 27. 3. | 18 Uhr | Antoniterkirche

Eintritt frei, Spende erbeten

www.melanchthon-akademie.de

Schildergasse 57

Die Lange Nacht der Freya von Moltke

Film, Zeitzeugen, Lesung, Musik und Gespräch

Freya von Moltke wurde im Vorgängerhaus des Deichmannhauses am Hauptbahnhof geboren und am 13. Mai 1911 in der Antoniterkirche getauft. Hier führt der besondere Abend auf die Spuren, zu den Brüchen und Umbrüchen, zu dem beharrlichen, pragmatischen und unerschrockenen Lebenswillen und der unpräzisen Widerständigkeit der mutigen Kölnerin Freya von Moltke, geborene Deichmann. Film, Zeitzeugenbericht, Lesung, Musik und ein Gespräch mit ihrem Sohn Helmuth Caspar von Moltke weisen auf diese zukunftsorientierte Protestantin und werfen einen Blick auf ihre Lebensstationen.

Veranstalter | AntoniterCityKirche | Melanchthon Akademie des Ev. Kirchenverbandes Köln und Region

Mo 28. 3.

Information: 0221/93 18 03 10

Widerständiges Leben mit Sehnsucht

nach Demokratie

mit Helmuth Caspar von Moltke, Gesine Schwan (angefragt), Wolfgang Thierse (angefragt)

Freya von Moltke hat sich bis zuletzt für die internationale und interkulturelle Bildungsarbeit in Kreisau/Krzyżowa eingesetzt. In der Bildungs- und Begegnungsstätte treffen sich heute junge und alte Erwachsene, um über tragfähige Werte, lebendige Demokratie und ein zusammenwachsendes Europa nachzudenken. Ein Stück neues Kreisau soll an diesem Tag in Köln stattfinden, wenn Schüler und Schülerinnen der Schule, in die Freya von Moltke selber ging, mit den Gästen ins Gespräch kommen.

Veranstalter | Melanchthon Akademie des Ev. Kirchenverbandes Köln und Region

für Schulen und Gruppen

Information, Buchung: schaper@kirche-koeln.de

„Wir Kellerkinder“

Theaterstück von Wolfgang Neuss

Zum Thema Widerständigkeit besteht die Möglichkeit, das eindruckliche Theaterstück für Schulklassen zu buchen. Didi Juenemann, Schauspieler des NN Theaters und der Stunksitzung, spielt das 90-minütige Stück durchgehend packend und schülernah.

Veranstalter | Melanchthon Akademie des Ev. Kirchenverbandes Köln und Region

Di 29. 3. | Zeit und Ort bitte erfragen

Auskunft: Diözesanrat der Katholiken im Erzbistum Köln, Herr Michels, Tel. 0221/257 61 11, info@dioezesanrat.de, www.dioezesanrat.de

Enthüllung der Gedenktafel

Zum 100. Geburtstag Freya von Moltkes (geb. Deichmann) wird in ihrer Geburtsstadt Köln eine Gedenktafel angebracht.

Veranstalter | Diözesanrat der Katholiken im Erzbistum Köln | Katholikenausschuss in der Stadt Köln

Di 29. 3. | 17 Uhr

Evangelische Trinitatiskirche

Filzengraben 2

Ökumenischer Gottesdienst

zum 100. Geburtstag Freya von Moltkes

Predigt: Margot Käßmann, Pfarrerin und Kuratoriumsmitglied der Freya von Moltke-Stiftung für das Neue Kreisau.

Veranstalter | Diözesanrat der Katholiken im Erzbistum Köln | Evangelischer Kirchenverband Köln und Region | Freya von Moltke-Stiftung für das Neue Kreisau | Katholikenausschuss in der Stadt Köln

Di 29. 3. | 19 Uhr | nicht öffentlich

Börsensaal der IHK

Unter Sachsenhausen 10

Festveranstaltung

Mit Bundespräsident Christian Wulff, Oberbürgermeister Jürgen Roters, Helmuth Caspar von Moltke

Veranstalter | Diözesanrat der Katholiken im Erzbistum Köln | Evangelischer Kirchenverband Köln und Region | Freya von Moltke-Stiftung für das Neue Kreisau | Katholikenausschuss in der Stadt Köln | Stadt Köln

Mo 4. 4. | 19 Uhr | Karl Rahner-Akademie

Gebühr 8 € / erm 6 €

Tel. 0221/801 07 80

Jabachstraße 4-8 (Nahe Neumarkt)

Das katholische Köln und der Nationalsozialismus

Vortrags- und Diskussionsabend

Mit Prof. Dr. Horst Matzerath, Direktor a. D. des NS-DOK

Nach wir vor sind die Haltung der katholischen Kirche gegenüber dem Nationalsozialismus und das Verhalten der Katholiken im Dritten Reich umstritten. Den damit zusammenhängenden Fragen ist für Köln vor allem Horst Matzerath in seinem Buch „Köln und der Nationalsozialismus“ nachgegangen.

Do 7. 4. | 17 Uhr | NS-DOK

Anmeldung: nicht erforderlich.

Für Kölnerinnen und Kölner im Rahmen des KölnTages Eintritt frei

NS-Dokumentationszentrum der Stadt Köln (EL-DE-Haus)
Appellhofplatz 23-25

Kölnerinnen und Kölner im Widerstand

Führung durch das EL-DE-Haus

Mit Dr. Werner Jung, Direktor des NS-DOK

Ob die Inschriften in den ehemaligen Zellen, die Fotografien und Dokumente in den damaligen Büros oder die Interviews mit Überlebenden: In dem von 1935 bis 1945 von der Gestapo genutzten Haus sind zahlreiche Spuren von Kölnerinnen und Kölnern zu finden, die sich gegen das NS-Regime zur Wehr setzten. Es sind Zeugnisse vom Mut dieser Männer und Frauen, ihren Hoffnungen und Zielen, aber auch ihrem Leid. Es wird zugleich ein Überblick über die verschiedenen in Köln aktiv gewesenen Gruppierungen gegeben.

Fr. 15. 4. | 17 – 22 Uhr

Sa 16. 4. | 9 – 13 Uhr | Melanchthon-Akademie

Anmeldung: 0221/931 80 30, Gebühr 15 €

Kartäuserwall 24b

„Töchterliches Denken“

Freya von Moltke und Eugen Rosenstock-Huussy

Workshop mit Vreneli Busmann, Dr. Karola Fings, Dr. Michael Gormann-Thelen, Dr. Martin Bock, Dorothee Schaper

Freya von Moltke steht für den unscheinbaren, unerhörten weiblichen Namen des Widerstands, wie er mit dem Kreisauer Kreis verbunden ist. In ihre Biografie führt am ersten Abend Dr. Karola Fings, stellvertretende Direktorin des NS-DOK, ein.

Ein Lehrer und Lebenspartner Freya von Moltkes, der Jurist, Soziologe und Sozialpionier Eugen Rosenstock-Huussy (1888-1973) nannte das Geheimnis dieses Widerstands „töchterliches Denken“. Wie jedes biblische Geheimnis wirkt auch dieses als Verheißung einer Zukunft. Diese soll in einem Workshop erkundet werden, und zwar wie sie sich nach 1945 vor allem in Osteuropa Bahn brach. Einige weniger bekannte Zeugen dieses Geheimnisses und dieser Verheißung sollen vorgestellt werden.

Di 26. 4. – Fr 30. 4. | Radiowerkstatt im Kath. Bildungswerk Köln

Information: 0221/92 58 47 50

Domkloster 3 (gegenüber Hauptportal Dom)

Jugendrادیoprojekt „Zivilcourage“

Jugendliche machen Radio!

Zivilcourage – ein immer aktuelles Thema! Doch was ist Zivilcourage genau: Wann ist sie erforderlich? Wie kann Zivilcourage bewiesen werden? Was halten die Leute davon? Wer ist bereit, Zivilcourage zu beweisen? Wann ist man dazu bereit? Warum ist Zivilcourage so wichtig in einer Gesellschaft – im Großen wie im Kleinen? Das soll Thema eines Jugendrادیoprojektes sein.

Teilnehmen können Jugendliche ab 16 Jahren. InteressentInnen reichen bitte bis zum 26. März einen Text, eine Collage oder etwas Kreatives zum Thema „Zivilcourage“ ein. Aus den Einsendungen werden die besten 20 Werke ausgewählt, deren AutorInnen dann am Radioprojekt teilnehmen können.

Mi 25. 5. | 14 – 16 Uhr | Filmhaus Köln

Anmeldung: 0221/931 80 30

Gebühr 3 €

Maybachstraße 111

Im Gespräch mit Freya von Moltke

Filme zum Widerstand gegen die NS-Diktatur

Mit Hellmut Schlingensiefen

Helmuth James von Moltke und seine Frau Freya gehörten zum Kreisauer Kreis, einer der wichtigen zivilen Widerstandsgruppen gegen das NS-Regime. Der Filmemacher Hellmut Schlingensiefen stellt seine beiden Filme „Im Gespräch mit Freya von Moltke“ und „... weil wir zusammen gedacht haben“ vor.

Veranstalter | Melanchthon Akademie des Ev. Kirchenverbandes Köln und Region

nach Absprache | Melanchthon-Akademie

Joachim Ziefle

Tel. 0221/93 18 03 23

Widerstand im Nationalsozialismus:

SchülerInnen machen Radio

Die ehemalige Schülerin des Kölner Kaiserin Augusta-Gymnasiums Freya von Moltke hat mit jungen Jahren im Kreisauer Kreis dem Widerstand gegen Hitler angehört. Zu ihrem 100. Geburtstag können Schulklassen unter fachlicher Anleitung eine Radiosendung produzieren.